

20 Jahre Demokratie in Südafrika: Wo bleibt die soziale Gerechtigkeit?



Tagung 16.–17. Oktober 2014
Brot für die Welt, Berlin

Die Frage nach einer zweiten Transformation der Gesellschaft

Die Wahrnehmung Südafrikas in der bundesdeutschen Öffentlichkeit hat sich seit den ersten demokratischen Wahlen 1994 grundlegend verändert. Von Armut, Elend, Ungerechtigkeit und fortdauernder Diskriminierung sowie Perspektivlosigkeit vor allem für Menschen schwarzer Hautfarbe ist inzwischen so gut wie gar nicht mehr die Rede. Getrübt wird das klischeehafte Bild Südafrikas einzig durch die Berichterstattung über Ereignisse wie das Marikana-Massaker, der brutalen Niederschlagung eines Bergarbeiterstreiks am 16. August 2012 durch südafrikanische Polizeikräfte. Die tiefer liegenden Umstände, nämlich die fortbestehende und sich noch weiter verschärfende Einkommensungleichheit und die aus dieser ökonomischen Apartheid resultierenden sozio-ökonomischen Verteilungskämpfe, kommen in der politischen Berichterstattung über Südafrika in aller Regel nicht vor. Aus dieser Wirklichkeit Südafrikas ergeben sich entwicklungspolitische Herausforderungen, denen sich diese Tagung stellen möchte.

Referent/innen

Liepollo Lebohang Pheko

Pheko arbeitet seit über 15 Jahren als soziale Aktivistin und Unternehmerin, politische Analystin, Kommentatorin und freiberufliche Schriftstellerin. Sie ist Co-Direktorin und Miteigentümerin der Consultingfirma *Four Rivers* und berät u.a. UNDP, NEPAD und SADC in Fragen zur ökonomischen und sozialen Entwicklung. Des Weiteren ist sie Leiterin des *Trade Collective*, einem südafrikanischen Think Tank, sowie Vorstandsmitglied der Organisation *Women in Development* und der *Business Women's Association*.

Thomas Mnguni

Mnguni wohnt in der durch Kohleabbau besonders verschmutzten Highveld-Region in Südafrika und ist Mitglied der *Greater Middleburg Residents Association*. Der Community Aktivist arbeitet eng mit der südafrikanischen Umweltorganisation Groundwork zusammen.

Nomarussia Bonase

Bonase ist eine südafrikanische Menschenrechtsaktivistin und engagiert sich für die Organisation Khulumani Support Group, der größten Organisation von Apartheid-Opfern in Südafrika, welche die juristische und gesellschaftliche Aufarbeitung der Verbrechen des Apartheidregimes verfolgt.

Programm

Donnerstag, 16. Oktober

- 19:30 Uhr: Demokratie ohne ökonomische Transformation? Zur Auseinandersetzung mit der ökonomischen Dimension der Apartheid und der Folgen neoliberaler Anpassungspolitik in Südafrika
Liepollo Lebohang Pheko, Trade Collective, Südafrika
Öffentlicher Vortrag in Englisch (mit Simultandolmetschung)

Freitag, 17. Oktober

- 9:30 Uhr Begrüßung Simone Knapp, KASA, Monika Scheffler, KOSA, Ute Bartels, Brot für die Welt

- 9:45 Uhr Kurzer Rückblick auf die Abendveranstaltung und Einführung in den Tag:
Dr. Boniface Mabanza, KASA

- 10 Uhr Politische Landschaft und Stand der südafrikanischen Demokratie nach 20 Jahren. Ein Rückblick auf die Wahlen 2014 und die Diskussion um Soziale Gerechtigkeit
Liepollo Lebohang Pheko, Trade Collective, Südafrika
Vortrag mit anschließender Diskussion

- 11:40 Uhr Armut, Arbeitslosigkeit und Umweltzerstörung: Eine notwendige Folge des Reichtums an Bodenschätzen? Beispiel Kohle: Kann die Bevölkerung vom Ressourcenreichtum profitieren oder sollte die Kohle besser im Boden bleiben? Welche Rolle spielen soziale Bewegungen für eine Transformation zu mehr ökologischer und sozialer Gerechtigkeit
Thomas Mnguni, Greater Middleburg Residents Association, Südafrika
Vortrag mit anschließender Diskussion

- 13:00 Uhr Mittagspause

- 14:00 Uhr Der Kampf ums Überleben in einer Demokratie am Beispiel des Massakers von Marikana
Nomarussia Bonase, Khulumani Support Group, Südafrika
Vortrag mit anschließender Diskussion

- 15:30 Uhr Der deutsche Beitrag zur ökonomischen Transformation Südafrikas: was muss hier passieren, damit sich dort etwas ändern kann? Podiumsdiskussion mit Beteiligung der südafrikanischen ReferentInnen und VertreterInnen von deutschen Entwicklungseinrichtungen bzw. -organisationen (BMZ, GIZ, BfW)

- 16:30 Uhr Ende der Veranstaltung

Anmeldung:

Die Tagungssprachen sind Englisch und Deutsch.

Es wird ein Tagungsbeitrag von 25 € erhoben.

KASA im WeltHaus Heidelberg
Birgit Albrecht
Tel: 06221 – 433 36 16
kasa@woek.de
www.kasa.woek.de

In Kooperation mit:

KASA
Kirchliche Arbeitsstelle
Südliches Afrika

Brot
für die Welt



Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ

BMZ  Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung